

Stuttgart, 22.03.2011

Modellstandort der Bildungsregion Stuttgart

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	Vorberatung	öffentlich	28.03.2011
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	13.04.2011

Beschlußantrag:

Als Standorte für den modellhaften Ausbau von lokalen Bildungsnetzwerken in der Bildungsregion Stuttgart werden Stuttgart-Bad Cannstatt Hallschlag, Stuttgart-Nord und Stuttgart-Feuerbach festgelegt.

Begründung:

1. Die von der Landeshauptstadt Stuttgart beantragte Einrichtung einer Bildungsregion wurde vom Land Baden-Württemberg ab November 2010 bewilligt. Damit verbunden ist die Förderung einer Personalstelle mit 45.000 € pro Jahr, befristet auf den Förderzeitraum von 3 Jahren und 4 Monaten, d.h. bis 28. Februar 2014. Im Rahmen der Stuttgarter Bildungspartnerschaft wurden in der Stadt bereits im Vorfeld Kooperationsstrukturen aufgebaut, die den im Impulsprogramm „Bildungsregionen“ gemachten Vorgaben entsprechen:

- Die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (S-BiP) entspricht insoweit dem Regionalen Bildungsbüro.
- Die Lenkungsgruppe Stuttgarter Bildungspartnerschaft mit Vertretern von Stadt und Land ist de facto die Regionale Steuergruppe der Bildungsregion.
- Der Unterausschuss Stuttgarter Bildungspartnerschaft ist mit dem Bildungsbeirat anderer Bildungsregionen gleichzusetzen.

Auch Ziele, Aufgaben und Kooperationsstrukturen der Stuttgarter Bildungspartnerschaft entsprechen weitgehend dem Ansatz des Impulsprogramms Bildungsregion. Bildungsangebote von Kindertageseinrichtungen, Schulen und außerschulischen Bildungspartnern werden systematisch miteinander verzahnt, um gelingende Bildungsbiografien für alle jungen Menschen zu ermöglichen.

Die unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern werden dabei berücksichtigt, um insbesondere für benachteiligte Familien optimale Förderstrukturen zu entwickeln. Die Gestaltung guter Bildungsübergänge ist dabei von besonderer Bedeutung.

In der Bildungsregion Stuttgart soll nun über die bereits bestehenden Ansätze hinaus der Fokus auf zwei Schwerpunktaufgaben gelegt werden:

- a) Entwicklung und Umsetzung eines Rahmenkonzepts zur **Elternbildung** in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und in Schulen. Dafür wird eine 0,5-Stelle im Jugendamt eingerichtet, angesiedelt beim städtischen Elternseminar, das mit seiner interkulturellen Ausrichtung auch Migranteneatern gut erreicht.
- b) Modellhafte (Weiter)**Entwicklung von Kooperationsstrukturen** zwischen Kitas, Schulen und außerschulischen Partnern in ausgewählten Stadtteilen/Stadtbezirken. Für die Koordination dieser stadtteilbezogenen Vernetzung wird eine 0,5-Stelle bei der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (S-BiP) angesiedelt.

Da das Jugendamt für die Umsetzung eines Gesamtkonzeptes Übergang Kita – Grundschule verantwortlich ist, werden intensivierete Kooperationen zwischen Kitas und Grundschulen in den Modellregionen nur in Abstimmung mit dem Jugendamt und orientiert am Gesamtkonzept auf den Weg gebracht.

Der Gemeinderat hat der Besetzung dieser beiden befristeten Teilzeitstellen bereits zugestimmt (GRDRs 9/2011).

2. Referat KBS hatte im Rahmen der nicht behandelten GRDRs 333/2010 den Hallschlag und die Bezirke Mitte/Süd als Standorte vorgeschlagen. S-BiP hatte in der GRDRs 9/2011 Stuttgart-Nord und Feuerbach als geeignete Standorte benannt. Die Auswahl der Modellstandorte konnte allerdings nicht, wie geplant, in der Sitzung des Unterausschusses Bildungspartnerschaft am 2. März 2011 erfolgen. Es wurde daher dem Verfahrensvorschlag zugestimmt, dass der Verwaltungsausschuss die Auswahl treffen soll.
3. S-BiP hat dazu mit schulischen Vertretern, der Jugendhilfeplanung sowie dem städtischen Elternseminar Stadtteile, Stadtbezirke sowie Bezirksverbände als mögliche Standorte zusammengetragen. **Kriterien** bei der Auswahl dieser Standorte waren
 - ein **besonderer sozialer und pädagogischer Bedarf** in den genannten Sozialräumen nach dem Sozialdatenatlas der Kinder- und Jugendhilfe
 - die **besondere Bereitschaft von Schulen und von außerschulischen Bildungspartnern** zu einer verstärkten Kooperation im Sinne der Bildungsregion
 - die Existenz von **guten Kooperationsstrukturen und innovativen Ansätzen**

vor Ort, die gemeinsam weiterzuentwickeln sind

Eine systematische oder gar wissenschaftliche Untersuchung aller Stuttgarter Stadtteile hätte einen längeren Vorlauf gebraucht. Dies gilt auch für ein formelles Ausschreibungsverfahren. Mit der Förderung durch das Impulsprogramm „Bildungsregion“ ist der Anspruch verbunden, möglichst zeitnah mit der praktischen Umsetzung zu beginnen.

Auf der Basis der genannten Kriterien wurden folgende möglichen Standorte zusammengetragen:

<u>Standort</u>	<u>Gebietstyp nach dem Sozialdatenatlas</u>	<u>Weitere inhaltliche Kriterien</u>
Bad Cannstatt Hallschlag	7 (hoher sozialer und pädagogischer Bedarf)	Bildungsnetzwerke sind im Rahmen der Sozialen Stadt aufgebaut (mit personeller Einbindung von S-BiP und S-IP). Schulen, das Quartiersmanagement und der Bezirksbeirat Bad Cannstatt haben sich für den Standort ausgesprochen.
Bad Cannstatt Mitte	5	Gute Kooperation zwischen dem städtischen Elternseminar (Elternbildungsprojekt „Rucksack“) und Kitas vor Ort.
Feuerbach	überwiegend 4	Zahlreiche interkulturelle Projekte und Schulentwicklungsansätze von der Grundschule (Bachschule) über die HWRS (Bismarckschule) bis zum Gymnasium (Leibniz-Gymnasium), Kinderforum im Rahmen der IG Kinderbeteiligung.
Mitte / Süd	überwiegend 5	Kooperationen bestehen im Rahmen eines Pädagogischen Verbunds , interkulturelle Ausrichtung des Beratungszentrums Süd.
Nord	Nordbahnhof, Prag, Rosenstein: 7	Vielfältige gute Kooperationen: Pragschule – Familien- und Stadtteilzentrum Nord, Rosensteinschule – Haus 49 u.a.
Obere Neckarvororte	Hedelfingen, Obertürkheim 4, Wangen, Untertürkheim 5	Gute Kooperationen zwischen Schulen und der Jugendhilfe, Kinderforen in Wangen und Untertürkheim.
Vaihingen	überwiegend 2	Gute Kooperationen zwischen Hauptschulen und Wirtschaft im Filderbereich.

4. Auf dieser Grundlage schlagen wir als Standorte vor:

- a) Stuttgart-Bad Cannstatt Hallschlag,
- b) Stuttgart-Nord und

c) Stuttgart-Feuerbach

Die Bildungsnetzwerke am Standort Hallschlag sind bereits im Rahmen der Schulentwicklung aus dem Qualitätsentwicklungsfonds und der Vernetzung im Programm Soziale Stadt eingebunden. S-BiP und S-IP sind mit bestehenden Personalressourcen einbezogen, sodass es hier in erster Linie um eine systematische Abstimmung der vorhandenen Aktivitäten gehen soll. Daher können neben Hallschlag mit der zusätzlichen 0,5-Stelle zwei weitere Standorte abgedeckt werden.

Stuttgart-Nord hat mit den Schulleitungen der Pragschule und der Rosensteinschule zwei engagierte „Netzwerkmanager“, die außerschulische Partner gut einbinden (Angebote zur Elternarbeit, Bildungspaten, Kulturschaffende etc.). Das Haus 49 ist neben dem Elternseminar ein Garant für die notwendige interkulturelle Ausrichtung der Bildungsangebote im Stadtbezirk. Davon könnten im Rahmen der Bildungsregion auch die Schulen in der Halbhöhenlage des Schulbezirks Nord profitieren. Die Pragschule wird in Kooperation mit dem Familienzentrum bereits mit einem Schulentwicklungsprojekt gefördert. Der Förderbetrag liegt bei 190 000 Euro und sich erstreckt auf 3 Jahre. Das Projekt läuft noch bis zum Schuljahr 2012/13.

Interkulturelle Ausrichtung ist auch ein Profil mehrerer **Feuerbacher** Schulen. Vereine vor Ort wollen sich stärker in der Elternarbeit engagieren, insbesondere die Moscheevereine der DITIB und des Islamischen Zentrums für Albaner, die bisher nicht in Kooperationsstrukturen von Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen eingebunden waren.

An allen drei Standorten gibt es derzeit kein Bildungshaus und keinen Pädagogischen Verbund.

Finanzielle Auswirkungen

Die Bildungsnetzwerke an den Modellstandorten sollen mit bestehenden Ressourcen weiterentwickelt werden. Mittel für Schulentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe können wie bisher aus dem Qualitätsentwicklungsfonds und aus dem Projektmittelfonds Zukunft der Jugend beantragt werden (gilt auch für andere Standorte).

Die Referate KBS und SJG haben die Vorlage mitgezeichnet.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

- Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion Nr. 14/2011 vom 21.01.2011.
- Beschluss des Bezirksbeirats Bad Cannstatt vom 16.02.2011.

Dr. Wolfgang Schuster

Finanzielle Auswirkungen

Beteiligte Stellen

Anlagen